

BRÜHL • ERFSTADT • HÜRTH • PULHEIM

Aufgrund der feuchten Witterung blieb der Mais im Brühler Norden stehen



Die Ernte lässt auf sich warten

Im Brühler Norden, unweit des Eisenwerks, steht immer noch ein nicht gemähtes Maisfeld. Anfang Januar ist das ein ungewöhnlicher Anblick. Denn das Getreide, das in Deutschland großenteils als Energie- oder Futterpflanze angebaut wird, wird üblicherweise im April oder Mai ausgesät und dann

zwischen Mitte September und Mitte November geerntet. „Je nach Witterung kann das auch bis Dezember dauern“, sagt Christian Boley, für Brühl zuständiger Ortslandwirt. Doch selbst das war offenbar im Brühler Norden nicht möglich. „Die Pflanzen können nur bei einem gewissen Trocknungsgrad geerntet

werden. Wir hatten Ende des vergangenen Jahres aber sehr feuchtes Wetter. Vermutlich musste daher die Ernte verschoben werden“, mutmaßt Boley. Sofern die Pflanzen nicht allzu sehr unter Feuchtigkeit oder Schädlingen gelitten haben, könne die Ernte jedoch immer noch erfolgen, so der Experte. (wok)